

Jahresbericht der SASSA 2016

Bildungspolitische Positionen

Auf bildungspolitischer Ebene setzte sich die SASSA im Jahr 2016 schwerpunktmässig mit Modellen der Nachwuchsförderung sowie mit dem revidierten Berufsbildungsgesetz BBG auseinander. Beide Themen vertieften die SASSA-Mitglieder an ihrer traditionellen zweitägigen Retraite, welche dieses Jahr in Lausanne stattfand.

Es wurden aktuelle Projekte sowie Perspektiven und zukünftige Modelle eines 3. Zyklus an Fachhochschulen diskutiert, wobei auch mögliche Kooperationen mit FHs und UHs im In- und Ausland einbezogen wurden. Dabei kamen Experten zu Wort, so Prof. Dr. Florian Baier als Vertreter der SGSA.

Die Teilrevision des Berufsbildungsgesetzes BBG interessierte die SASSA vor allem bezüglich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Weiterbildung an den Fachhochschulen. Dazu wurde unter anderem mit Josef Widmer, stellvertretender Direktor des SBFI, diskutiert.

Beide Themen werden die SASSA auch weiterhin beschäftigen.

Forschung in der Sozialen Arbeit, Projekte und Arbeiten

Nach der erfolgreichen Publikation ihrer Forschungsbroschüre „Panorama II“ führte die SASSA die Arbeiten an ihrer neuen Broschüre zum Studium der Sozialen Arbeit weiter. Die geplante Broschüre wird nach einem kurzen Einblick in Entwicklungen des schweizerischen und europäischen Bildungssystems den Bachelor- und Masterbildungsgang Soziale Arbeit vorstellen. Testimonials von Fachpersonen aus den verschiedenen Landesteilen und Sprachregionen der Schweiz ergänzen die Broschüre mit Einblicken in die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit. Geplantes Erscheinungsdatum ist Frühjahr 2017.

Treffen mit Partnerorganisationen

Das bewährte jährliche Treffen mit SAVOIRSOCIAL fand auch dieses Jahr statt; daneben nahm die Generalsekretärin der SASSA an der Mitgliederversammlung von SAVOIRSOCIAL teil.

In eigener Sache

Prof. Dr. Ursula Blosser gab per Frühlings Sitzung 2016 das Präsidium der SASSA ab, bleibt aber als Mitglied weiterhin Teil der Fachkonferenz. Wir danken ihr für ihren grossen Einsatz für die Interessen der SASSA.

Als Nachfolger wurden Prof. Dr. Barbara Fontanellaz und Joseph Coquoz ins Präsidium gewählt – somit verfügt die SASSA erstmals über ein Co-Präsidium.

Barbara Fontanellaz steht seit 2014 dem Fachbereich Soziale Arbeit an der FHS St. Gallen vor und amtiert auch als Prorektorin dieser Fachhochschule. Zusammen mit Joseph Coquoz, der über einige Jahre bereits das Vize-Präsidium der SASSA innehatte, verfügt die SASSA somit über zwei versierte und bildungs- und sozialpolitisch gut vernetzte Co-Präsidenten.

Ergänzt wird das Co-Präsidium durch die Generalsekretärin Nina Stern, welche die Nachfolge von Manuela Bruderer angetreten hat.

Die SASSA freut sich, in dieser neuen Zusammensetzung die kommenden Herausforderungen für die Fachhochschulen allgemein und den Bereich Soziale Arbeit im Besonderen anzugehen.